

Fußballfans gegen HOMOPHOBIE ... on tour



Im Sommer dieses Jahres startete die Aktion "Fußballfans gegen Homophobie", um ein Zeichen gegen die Diskriminierung homosexueller Menschen in den Fußballstadien und gegen die Tabuisierung dieses Themas in den Vereinen zu setzen. Hierfür hat die TeBe-Abteilung Aktive Fans in Kooperation mit dem LSVD ein Banner auf die Reise durch die Stadien geschickt. Die Resonanz ist hervorragend und macht Mut. Bis zum Jahresende sind es 19 Stationen, wobei Hamburg besonders stark vertreten ist. In der Schweiz hat die Aktion beim Besuch in Zürich großes Medienecho hervorgerufen. Auch für die Rückrunde gibt es bereits zahlreiche Anfragen. So kann's gerne weitergehen.

Gegen Homophobie – im Fußball wie anderswo.



VEROLGT DIE AKTION AUF → [HTTP://FUSSBALLFANSGEGENHOMOPHOBIE.BLOGSPORT.DE/](http://FUSSBALLFANSGEGENHOMOPHOBIE.BLOGSPORT.DE/)

Wir haben verstanden.

TeBe

Liebe Marketing-Abteilung von Milka!

Wir freuen uns, dass du Interesse an einem Sponsoring von Tennis Borussia Berlin hast. Auch wir sehen hier Synergieeffekte und der Zusammenarbeit mit großer Freude entgegen. Aber du hättest uns dein Interesse auch einfacher mitteilen können (Brief, Telefon, E-Mail). Eine ganze Werbekampagne wäre wirklich nicht nötig gewesen. Hier nochmal unsere Kontaktadresse: info@wesavetebe.de. **Trau dich zart zu sein!**

LILA LAUNE
GEBRAUCHS-
ANLEITUNG



LILA LAUNE

Arm, aber
sechsi ...



Skandal! Stangentanz auch bei TeBe.

**Vorstand: Das ist
Alltag in der 6. Liga.**

Tennis Borussia, Fußball und Zeugs • Numero 103

LIEBE SPORTFREUNDE!

Sieben Jahre lang waren wir im Winterschlaf. Drei oder vier Versuche der Erweckung qua Redaktionssitzung hat es gegeben. Und doch braucht es erst so einen daher gelaufenen ÜS-Redakteur im Berliner Exil, damit wir den Arsch mal wieder hoch kriegen. Der ist nämlich fast Stammgast im Mommse, hat uns ein paar Seiten hier angeboten und somit wieder zum Leben erweckt. Und wenn "Ehre" nicht ein gar hässliches Wort wäre, würde ich schreiben, dass es uns eine Ehre ist, im Übersteiger Exil zu finden. Schreibe ich aber nicht, denn "Ehre" ist vielleicht sogar das hässlichste Wort der deutschen Sprache. Nach "deutsch". "Übersteiger" hingegen ist ein schönes Wort. So wie "zwitschern", "Plumpsklo" oder "Onanie". Wir fühlen uns auf jeden Fall sehr geehrt, äh, gebauchpinselt. Irre Dinge haben wir in den letzten Jahren erlebt, eine grobe Zusammenfassung findet ihr auf den nächsten Seiten. Doch trotz aller sportlichen Tristesse: Das letzte Jahr war für viele von uns das schönste ihrer gesamten Fankarriere. Denn es war allein unseres. Unser Verein. Geführt von Menschen, die wir mögen und denen wir vertrauen. Und das kann uns auch kein Abstieg mehr nehmen. **Forza TeBe!**

Euer Hajo Endemol

P.S.: Dieses Vorwort wurde mit ca. 2,5 Promille erstellt und ist auch ohne Unterschrift gültig.

IMPRESSUM *lilalaune*

Kontakt: Lila Laune - BAFF Ost, PF 350854, 10217 Berlin
im Netz: www.lilalaune-online.de
E-Mail: redaktion@lilalaune-online.de

Redaktion: Hajo Endemol, Peter Pauschal, Mirkos Tebekles, Jack Tennessee, Sero Beshoyat.

Fotos: FußballfansGegenHomophobie.blogspot.de, Jörg Pochert, A. Sprdlik, PartyArmy-Blog und so...

Layout & Art Direction: Jack Tennessee.

Death is not the end

2004 hat die Zukunft begonnen. Da nämlich war das Insolvenzverfahren nach dem großen Absturz abgeschlossen und Vorstand und Aufsichtsrat versicherten offiziell, die Zustimmung der Gläubiger sei Verpflichtung für ihre künftige Arbeit. Horch an. Hauptakteur im Aufsichtsrat, dem mächtigsten Gremium im Verein, war seit 2003 Willy Kausch. Er hatte selbst Geld in das Verfahren reingebuttert – man darf annehmen, für seinen Plan vom bezahlten Jugendfußball.

TeBe träumt weiter – nur in kleineren Maßstäben. Ein Präsident namens Peter Antony finanziert TeBe mit, vermutlich will er einfach nur gefeiert werden. Allein, das klappt nicht. Mit seinen Verlautbarungen macht er TeBe des Öfteren nach allen Regeln der Kunst lächerlich und unbeliebter. Jahr für Jahr wird ein Aufstieg in die Regionalliga anvisiert, auch mal mit Peter Peschel (der durchaus brillierte), doch immer geht's am Ende nur um die Goldene Ananas oder den Berliner Pokalsieg. Der von 2006 gegen die Zweite von Hertha ist immerhin einer der schönsten – Gänsehaut im Jahnsportpark.

Schon 2007 steht TeBe wieder finanziell am Abgrund, Vorstand und Aufsichtsrat treten zurück. Kausch verlässt auf kritische Nachfragen von Alt-Borussen wutentbrannt die Mitgliederversammlung und schmeißt die Tür hinter sich zu. Die Lichter gehen aus, befürchten die meisten – aber mehrere Leute flehen ihn am selben Abend erfolgreich zum Weitermachen an. Au warte.

Wie aus dem Nichts wird mit einer grotesken (Nicht-)Präsentation im Casino (nach Aufforderung der Fans) der neue Großsponsor „Treasure AG“ vorgestellt – ein virtuelles "Unternehmen" mit unseriösen Gestalten, eingefädelt vom plötzlich wieder aufgetauchten Antony und seinem neuen Kumpel Mario Weinkauf. Der war Präsi beim BFC Dynamo und feindete gerne diejenigen an, die zurecht rechte Tendenzen beim BFC Dynamo anprangerten. Ein Jahr später ist er Vorstandsvorsitzender bei TeBe – was für eine Farce.



In der ersten *Treasure*-Saison vergeigt TeBe weit abgeschlagen die Relegation zur neuen Regionalliga. Großes Kino waren dabei die Pläne für einen Umzug in das Poststadion, das zur reinen Fußballarena umgebaut werden sollte. Schön und gut – dumm nur, dass Anspruch und Wirklichkeit so weit auseinander liegen. Immerhin wird in der folgenden Saison die Oberliga-Meisterschaft erspielt. Geld ist jedoch nur da, bis *Treasure*-Mann Thiel in den Knast muss und das "Sponsoring" noch vor Saisonende abrupt endet. Kann TeBe sich den Aufstieg leisten?

Schon nach wenigen Monaten in der Regionalliga ist die Kohle alle. Ab hier beginnt die Geschichte von „We save TeBe“, eine Basisinitiative aus Fans und Mitgliedern. Sie weist auf den drohenden Kollaps hin und versucht durchaus erfolgreich Aufmerksamkeit für die trotz allem zahlreichen schönen und unverwechselbaren Seiten von TeBe zu wecken.

Aber vorerst machen Weinkauf und Co. noch weiter und klammern sich an jeden Strohalm. Nach reichlich Spekulationen kommt es nur zu einer bizarren Pressekonferenz, bei der Werner Lorant als Sportlicher Leiter vorgestellt wird. Es bleibt eine kurze Posse. Die Mannschaft müht sich redlich, bis am Ende trotzdem Insolvenz beantragt wird – die zweite binnen sieben Jahren, alle Achtung.

Aber auf der Mitgliederversammlung im Juni ist endlich Schluss mit der Alleinherrschaft von Kausch und der unsäglichen Ära Weinkauf. Diesmal lassen sich die Mitglieder (Abteilung Fans stark vertreten) nicht vom mutmaßlichen Geld Kauschs erpressen und wählen einen radikalen Neuanfang – wohl wissend, wie steinig dieser Weg werden würde.

Die neue Vereinsführung kommt aus der Basis, alles langjährige Fans und Mitglieder. Mit dem Insolvenzverfahren als Ballast und wenig Geld muss sie bei der

Saisonvorbereitung für die Oberliga gleich mal improvisieren: Zum ersten Training findet ein Spieler-casting statt und mangels Sponsor wird das von der Räumung bedrohte Kulturprojekt "Schokoladen" auf die Brust genommen: Schokoladen bleibt! Sportlich ist schlimmstes zu befürchten, aber das Team erzwingt mit seinen bescheidenen Mitteln immerhin die Abstiegsrelegation gegen Borea Dresden. In der Verlängerung des zweiten Spiels steigt TeBe vor über 1000 Fans in die 6. Liga ab. Bitter, sehr bitter.



"Death is not the End" spielte unser Stadion-DJ-Gott Mr Bungle beim Abstieg und hat Recht – dann wird jetzt eben die Berlin-Liga gerockt. Nur rockt die Mannschaft lange Zeit nicht mit und das Verlieren geht munter weiter. Erst mit der roten Laterne in der Hand gelangen nach zweieinhalb Jahren mal wieder: zwei Siege in Folge. Endlich die Wende? Die Roten Sterne aus Leipzig machen uns jedenfalls Mut.

